



Landesverband Rheinland-Pfalz

VCD Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. Eltzerhofstr. 10 56068 Koblenz

Vors. Dr. Helga Schmadel
Pfaugasse 11
55276 Oppenheim
Tel + Fax: 06133-4431
Mobil: 0177-7974479
rheinessen@vcd.org

Vortrag Helga Schmadel bei der
Montagsdemo Fraport Terminal 1 am 8.6.2015

09.06.2015

1986 gründeten umweltbewusste Menschen den Verkehrsclub Deutschland (VCD) als Alternative zu den traditionellen Automobilclubs. Seitdem setzt sich der ökologische orientierte VCD erfolgreich für eine nachhaltige Mobilität ein, die alle Verkehrsteilnehmer gleichrangig berücksichtigt.

Flugverkehr bedeutet nicht nur Belastung durch Lärm, sondern er belastet die Menschen in den Überfluggebieten auch mit Feinstaub und anderen Schadstoffen. Besonders schädlich ist der Flugverkehr für unser Klima:

31 g CO₂ entstehen beim Reisebus pro Person/km, bei der Eisenbahn im Nahverkehr, den Straßenbahnen und der Metro sind es 77-78 g, PKWs produzieren 138 g und trauriger Favorit sind die Flugzeuge mit 356 g CO₂ pro Person/km.

1 Tonne CO₂ entsteht, wenn man mit dem Reisebus 32 258 km, mit dem Zug im Fernverkehr 21 739 km und im Nahverkehr 12 987 km zurücklegt, beim Fliegen sind es nur 2 809 km (Faktor 3 wegen größerer Klimabelastung in der Höhe ist berücksichtigt)

(aus der Broschüre „Klimabewusst unterwegs“)

Verkehrsmittel im Umwelt-, Zeit- und Kostenvergleich“ Verbraucherzentrale zusammen mit dem VCD)

Warum fliegen die Leute trotzdem? Einige Überlegungen

1. Dienstreisen, Vergleich Strecke Brüssel – Frankfurt, wenn man fliegt spart man 10 Min gegenüber der Fahrt mit der Bahn. Vergleicht man die Bahn- und Flugpreise ins benachbarte europäische Ausland ist nur in 7% der Fälle die Bahn teurer (aus Fairkehr 1-2014). Beide haben ein Sparpreismodell, bei dem es nur kurzfristig die günstigsten Preise gibt, die dann beworben werden. Also lohnt sich der Vergleich und auch bei Dienstreisen kann man in vielen Fällen den Zug statt des Flugzeuges nutzen.
2. Urlaub und Freizeit: Urlaub, Sonne, Strand und Meer oder relaxen am Pool, dazu gibt es viele „all inclusive“ Angebote, sie dauern selten mehr als 10 Tage. Länger halten das auch die Sonnenanbeter nicht aus. Bei diesen preisgünstigen

Pauschalangeboten ist der Abflug ganz früh morgens, d.h. eingecheckt wird nachts, wenn es noch keine Busse zum Flughafen gibt. Das sind meistens billige Airlines, mit schlechten Konditionen für die Mitarbeiter. Inzwischen gibt es diese Angebote auch bei Kaffeeanbietern und Discountern. Für diese Anbieter und deren Kunden sind die Subventionen und die fehlenden Kerosinsteuer wichtig und sie haben Angst vor der Flugverkehrsabgabe, weil sie sonst die günstigen Preise nicht halten können. Wie viele Reisen dieser Art brauchen wir wirklich und was bewirkt die Werbung? Meine Art zu Reisen ist das nicht, aber es gibt viele Leute, die diese Art Urlaub buchen.

Pauschalurlaub ist wichtig für manche Reiseländer (wichtiger Wirtschaftsfaktor) und die Reiseveranstalter (!?!)

Wenn es weniger heiß und weniger intensive Sonneneinstrahlung (für einen ordentlichen Sonnenbrand reicht es trotzdem) sein darf und ohne Flugzeug erreichbar ist, sind die Küsten von Deutschland, Belgien, Holland oder Frankreich oder der Süden mit Zwischenstopp in Paris oder anderen interessanten Orten eine gute Alternative.

3. Abenteuer und Natur: Diese Art von Reise geht manchmal nicht ohne Flugzeug, Beispiel mit dem Faltboot zwischen den Eisschollen und Walen rund um Grönland paddeln.
Für viele andere Rad-, Paddeltouren oder Wanderungen gibt es schöne Ziele in Deutschland und den Nachbarländern, z. B. Fahrtziel Natur. Für diese tollen Landschaften und Angebote braucht man kein Flugzeug und spart meistens auch noch viel Geld.
Für manche Länder ist allerdings der Tourismus das Hauptargument die Natur zu schützen, Touristen bringen Devisen, Wilderer nicht.
4. Fernweh: Da hilft nur ein Flugzeug, aber sich bitte möglichst lange Zeit nehmen, um Land und Leute kennen zu lernen. Wer ganz viel Zeit hat, kann sogar bei einem Frachtschiff als Passagier mitfahren.

Es gibt Leute, die sind so konsequent, dass sie nie fliegen. Sie wollen keine Mitschuld am Klimawandel und nicht zur Belastung durch den Flugverkehr beitragen.

Es muss jeder für sich entscheiden, wann und wie oft er/sie fliegt!

Aber Ziel sollte es sein, möglichst selten zu fliegen, damit der Flugverkehr reduziert wird, wenigstens nicht weiter wächst und damit auch das weitere Wachstum der Flughäfen gestoppt wird. Das heißt für Frankfurt kein Terminal 3 und keine weiteren Landebahnen (die eigentlich sowieso nicht gebraucht werden).

Weniger Flugzeuge – dann kann das Anflugverfahren geändert und das Nachtflugverbot endlich auf 8 Stunden (was ist mit anderen Ruhezeiten, reichen 8 Stunden für Kleinkinder und Kranke???) ausgedehnt werden.

Weitere Informationen zu den Themen: <http://www.vcd.org/tourismus.html>
und unter <http://www.vcd.org/flugverkehr.html>